



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1780**

XX. Antwort auf vorigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

Ich wollte, Sie hätten Lord Peterborow geschrieben; kein Mensch kann Ihnen mehr zuthun seyn. Bilden Sie es sich nur nicht ein, daß keine als die Tories ihre Freunde sind; denn auf diese Weise müßte ich, aufs höchste gerechnet, Ihnen nur ein halber Freund seyn, und ich bin doch mit Aufrichtigkeit gänzlich der Ihrige. Gott befohlen! schreiben Sie oft und kommen Sie bald: denn viele wünschen Ihnen wohl, und würden froh seyn, Ihre Gesellschaft zu genießen.

---

## 20. Brief.

Von

Dr. Swift an Herrn Pope.

---

Dublin, den 17. Nov. 1726.

So eben habe ich einen Brief an Madame H — beantwortet, der so mystisch ist, daß ich

den Sinn desselben nicht errathen hätte, wenn mir nicht ein Buch, Gullivers-Reisen betitelt, wäre gesandt worden, wovon Sie so vieles in Ihrem Schreiben erwähnen. Ich habe dieses Buch gelesen, und finde im zweyten Theil verschiedne Stellen, die gestickt und geändert zu seyn scheinen \*), und wenn ich mich nicht sehr irre, ist die Schreibart nicht einerley. Was dem Dr. Arbuthnot nicht gefällt, sind die Projektmacher \*\*), andern, wie Sie mir sagen, gefällt die fliegende Insel nicht; einige glauben, der Verfasser sey zu streng gegen ganze Gesellschaften, doch ist es die gemeine Meynung, daß persönliche Anzüglichkeiten am meisten zu tadeln sind: Ich halte dafür, daß man in solchen Fällen am besten thue, der Censur und den Meynungen freyen Lauf zu lassen. Ein hiesiger Bischoff sagt, dieses Buch sey voll unwahrscheinlicher Lügen, und er glaube kaum ein einziges Wort davon; — so viel vom Gulliver.

---

\*) Dies verhielt sich so, ward aber in der zwoten Edition abgeändert.

\*\* ) Weil er es für eine Satyre auf die königliche Gesellschaft hielt.

Nach England zu reisen wäre schon eine gute Sache, wenn der böse Umstand, nach Irland zurück zu kehren, nicht damit verknüpft wäre. Es ist eine Schande, daß Ihr Herrr Eure Ministers nicht überredet, mich in England fest zu halten, wenn es auch durch ein bequemes Hofmittel, z. B. mich als einen Komplottenmacher gefänglich einzuziehen, geschehen müßte. Zur selben Zeit muß ich Ihnen aber sagen, daß dergleichen Reisen mein Leben sehr verkürzen: denn ein Monat hier, ist länger, als sechs Monate zu Twickenham.

Wie kömmts, daß der Freund Gay so schleppt? — Ein anderer würde geschwinder funfzig tausend Lügen herausgeben, als er funfzig Fabeln herausgiebt.

Izt gehe ich, ein sehr gutes Amtsgeschäft zu verrichten — dem Erzbischoff zu helfen einen Pfarrer zu degradiren, der alle unsre Bettler zusammentoppelt; hier werde ich einen Mann glücklich machen: und die große Streitfrage wegen einem unauslöschlichen Karakter, nach den Grundsätzen, die izt Mode sind, entscheiden. Ich hoffe, daß Sie dem Ministerium dieses zu

meinem Vortheile anzeigen werden, damit es mir zum Verdienst gereichen möge. Leben Sie also wohl, bis ich zurückkomme.

Ich bin wieder da; ich habe den Herrn Pfarrer abgesetzt; der, wenn er noch ein Paar zusammengiebt, nach den Gesetzen dieses Landes hangen muß: Er zeigte uns an, daß er entschlossen sey sich aufknüpfen zu lassen; nur bat er, daß doch der Erzbischoff, dann, wann der Galgen ihm gewiß wäre, ihn aus dem Bann thun möchte. Ist dieser nicht ein guter Katholik? — und dennoch ist er nur ein Schotte.

Dies ist der einzige Irländische Vorfall, womit ich Sie je bemühet habe: bin aber der Meynung, daß derselbe Bemerkung verdient. — Ich füge diesem noch hinzu, daß wenn ich Gullivers Freund wäre, ich alle meine Freunde und Bekannte anstiften würde, auszusprenge, daß der Drucker die Handschrift auf eine böshafte Weise verhunzt und mißhandelt, ein und anderes darinnen ausgestrichen und wiederum Zusätze gemacht habe: denn so kömmt es mir vor, besonders im zweyten Theile. Gott befohlen. Ich bin &c.

---